

MÄRZ 2022

DER  **WACHTTURM**  
VERKÜNDIGT JEHOVAS KÖNIGREICH



STUDIENARTIKEL FÜR:  
2. MAI BIS 5. JUNI 2022

## LIED 29

Gemäß unserem Namen  
leben

## VORSCHAU

Wer sich taufen lassen möchte, muss bereit sein an seiner Persönlichkeit zu arbeiten. In diesem Artikel geht es darum, **was** die alte Persönlichkeit ausmacht, **warum** wir uns von ihr trennen müssen und **wie** uns das gelingt. Im nächsten Artikel werden wir sehen, wie wir die neue Persönlichkeit auch nach der Taufe weiter anziehen können.

## Du kannst dich von der „alten Persönlichkeit“ trennen

„Zieht die alte Persönlichkeit mit ihren Handlungen aus“  
(KOL. 3:9)

WIE hat dein Leben ausgesehen, bevor du angefangen hast die Bibel zu studieren? Für manche von uns ist der Gedanke daran erschreckend. Wahrscheinlich waren unsere Persönlichkeit und unsere Einstellung von den Werten der Welt um uns herum geprägt – von dem, was heute als richtig oder falsch gilt. Wenn das so war, dann hatten wir „keine Hoffnung“ und waren „ohne Gott in der Welt“ (Eph. 2:12). Das alles hat sich durch unser Studium der Bibel völlig verändert.

<sup>2</sup> Durch dein Bibelstudium ist dir bewusst geworden, dass du einen himmlischen Vater hast, der dich sehr liebt. Du hast erkannt: Um Jehova zu gefallen und dich seinen Anbetern anschließen zu können, musst du deinen Lebensstil, deine Ansichten und dein Denken ändern und dich an seinen hohen Maßstäben orientieren (Eph. 5:3-5).

<sup>3</sup> Unser Schöpfer und himmlischer Vater Jehova hat das Recht, für seine Familie Verhaltensregeln festzulegen. Er erwartet, dass man sich vor seiner Taufe anstrengt, „die alte Persönlichkeit mit ihren Handlungen“ auszuziehen.\* **(Lies Kolosser 3:9, 10.)** Dieser Artikel geht auf drei Fra-

\* **KURZ ERKLÄRT:** Die alte Persönlichkeit auszuziehen bedeutet, Ansichten und Wünsche aufzugeben, die Jehova nicht gefallen. Das sollte schon vor der Taufe beginnen (Eph. 4:22).

1. Wie hat dein Leben ausgesehen, bevor du die Bibel studiert hast?
2. Was ist dir bei deinem Bibelstudium klar geworden?
3. Was erwartet Jehova gemäß Kolosser 3:9, 10 von uns, und worum geht es in diesem Artikel?

gen ein, die für jeden, der sich taufen lassen möchte, wichtig sind: 1. Was ist die „alte Persönlichkeit“? 2. Warum möchte Jehova, dass wir uns von ihr trennen? 3. Wie gelingt uns das? Und wer bereits getauft ist, dem kann dieser Artikel helfen, nicht wieder in alte Verhaltensmuster zurückzufallen.

### WAS IST DIE „ALTE PERSÖNLICHKEIT“?

<sup>4</sup> Wer von der „alten Persönlichkeit“ geprägt ist, handelt und denkt auf eine Weise, die unserer Neigung zur Sünde entspricht. Vielleicht ist er egoistisch, leicht reizbar, undankbar und stolz. Oder er schaut sich gern pornografisches Material an oder Filme, die voller Gewalt und Unmoral sind. Bestimmt hat so jemand auch gute Eigenschaften und womöglich manchmal Schuldgefühle. Aber ihm fehlt die Motivation, etwas an seinem Denken und Verhalten zu ändern (Gal. 5:19-21; 2. Tim. 3:2-5).

4. Wie verhält sich jemand, der von der „alten Persönlichkeit“ geprägt ist?

<sup>5</sup> Weil wir unvollkommen sind, ist niemand von uns in der Lage, sich komplett von schlechten Gedanken und Wünschen zu befreien. Hin und wieder tun oder sagen wir etwas, das uns später leidtut (Jer. 17:9; Jak. 3:2). Aber wenn wir die alte Persönlichkeit ablegen, haben uns verkehrte Ansichten und Verhaltensweisen nicht mehr im Griff. Sie bestimmen dann nicht mehr, was für ein Mensch wir sind (Jes. 55:7; **lies Apostelgeschichte 3:19**).

<sup>6</sup> Weil Jehova uns liebt und uns glücklich sehen möchte, legt er uns dringend ans Herz, verkehrte Gedanken und Gewohnheiten loszuwerden (Jes. 48:17, 18). Wenn wir falschen Wünschen nachgeben, schaden wir uns selbst und anderen. Das weiß Jehova, und es schmerzt ihn, wenn es so weit kommt.

<sup>7</sup> Vielleicht machen sich Freunde oder

5. Welche ausgewogene Ansicht sollten wir haben, was das Ablegen der alten Persönlichkeit betrifft? (Apostelgeschichte 3:19).

6. Warum möchte Jehova, dass wir uns von verkehrten Gedanken und Gewohnheiten trennen?

7. Vor welcher Wahl stehen wir laut Römer 12:1, 2?



Wenn wir die „alte Persönlichkeit“ ausziehen, haben uns schlechte Denk- und Verhaltensweisen nicht mehr im Griff (Siehe Absatz 5)

Familienangehörige anfangs darüber lustig, dass wir versuchen an unserer Persönlichkeit zu arbeiten (1. Pet. 4:3, 4). Sie könnten argumentieren, wir hätten das Recht zu tun, was wir wollen, und sollten uns von niemand etwas vorschreiben lassen. Aber Jehovas Richtlinien abzulehnen führt nicht zu Unabhängigkeit. In Wirklichkeit wird man dann von der Welt Satans geformt. (**Lies Römer 12:1, 2.**) Jeder von uns steht vor der Wahl: Entweder wir behalten die alte Persönlichkeit, die von Sünde und der Welt Satans geprägt ist, oder wir lassen uns von Jehova zu dem besten Menschen machen, der wir heute sein können (Jes. 64:8).

#### WIE KANN MAN DIE „ALTE PERSÖNLICHKEIT“ AUSZIEHEN?

<sup>8</sup> Jehova weiß, dass es uns Zeit und Mühe kostet, alte Denk- und Verhaltensweisen aufzugeben (Ps. 103:13, 14). Doch durch sein Wort, seinen Geist und seine Organisation gibt er uns die Weisheit, die Kraft und die Unterstützung, die wir dafür brauchen. Bestimmt hast auch du schon Jehovas Hilfe verspürt. Was kannst du konkret tun, um dich weiter von der alten Persönlichkeit zu lösen und die Voraussetzungen für die Taufe zu erfüllen?

<sup>9</sup> **Nutze die Bibel für eine Selbstprüfung.** Die Bibel ist wie ein Spiegel. Sie hilft dir, dein Denken, Reden und Handeln zu analysieren (Jak. 1:22-25). Dein Bibellehrer und andere reife Christen können dich dabei unterstützen. Zum Beispiel können sie dir zeigen, wie du mithilfe der Bibel deine Stärken und Schwächen he-

rausfinden kannst und wie du in unseren Publikationen praktische Tipps findest, wenn es darum geht, schlechte Gewohnheiten aufzugeben. Außerdem ist Jehova immer bereit, dir sofort zur Seite zu stehen. Er weiß am besten, was du brauchst; er weiß, wie es in deinem Herzen aussieht (Spr. 14:10; 15:11). Mach es dir deshalb zu einer täglichen Gewohnheit, zu beten und sein Wort zu studieren.

<sup>10</sup> **Mach dir bewusst, dass Jehovas Maßstäbe die besten sind.** Alles, was Jehova von uns verlangt, ist gut für uns. Wer nach seinen Prinzipien lebt, gewinnt an Selbstachtung, sieht einen Sinn im Leben und verspürt echtes Glück (Ps. 19:7-11). Wer diese Prinzipien dagegen ablehnt, wird unter den Auswirkungen seiner sündigen Natur leiden. Das hat Elie erlebt. Er wurde von Eltern großgezogen, die Jehova lieben, aber als Teenager geriet er an die falschen Freunde. Er ließ sich in Drogenmissbrauch, Unmoral und Diebstahl hineinziehen. Wie er selbst sagt, wurde er immer aggressiver und gewalttätiger. „Unterm Strich tat ich also genau das Gegenteil von dem, was meine Eltern mir beigebracht hatten“, gibt er zu. Dennoch vergaß er nie, was er als Kind gelernt hatte. Schließlich nahm er sein Bibelstudium wieder auf. Er arbeitete sehr an sich und ließ sich im Jahr 2000 taufen. Wie hat es sich auf ihn ausgewirkt, ein Leben zu führen, das Jehova gefällt? Elie sagt: „Ich habe jetzt inneren Frieden und ein gutes Gewissen.“\* Wie dieser Bericht zeigt, schadet man sich

\* Siehe den Artikel „Die Bibel hat ihr Leben verändert: ‚Ich musste zu Jehova zurückkehren‘“, *Der Wachturm*, 1. April 2012.

8. Auf welche Hilfe können wir zählen?

9. Wobei kann uns die Bibel helfen?

10. Was zeigen dir Elies Erlebnisse?



Etwas zu tun, das Jehova verurteilt, sollte für uns so abstoßend sein, wie etwas Verdorbenes zu essen  
(Siehe Absatz 11, 12)

nur selbst, wenn man sich von Jehovas Maßstäben lossagt. Aber selbst dann ist Jehova bereit zu helfen, damit man sein Leben wieder in Ordnung bringen kann.

<sup>11</sup> **Lerne das zu hassen, was Jehova hasst** (Ps. 97:10). Wie die Bibel zeigt, hasst Jehova „überhebliche Augen, eine verlogene Zunge und Hände, die unschuldiges Blut vergießen“ (Spr. 6:16, 17). Er „verabscheut Gewalttätige und Betrüger“ (Ps. 5:6). Jehova ist all das so zuwider, dass er zur Zeit Noahs die schlechten Menschen vernichtete, weil die Erde „ihretwegen voll Gewalt“ war (1. Mo. 6:13). Und durch den Propheten Maleachi teilt Jehova uns mit, dass er jeden hasst, der treulos ist und sich aus fadenscheinigen Gründen von seinem Ehepartner scheiden lassen will. Jehova möchte von so jemandem nicht angebetet werden und wird ihn zur Rechenschaft ziehen (Mal. 2:13-16; Heb. 13:4).

<sup>12</sup> Jehova fordert uns auf: „Verabscheut das Böse“ (Röm. 12:9). Das Wort „verabscheuen“

11. Was hasst Jehova?

12. Was bedeutet es, das Böse zu verabscheuen?

beschreibt eine starke emotionale Reaktion. Es bedeutet, etwas zutiefst zu hassen oder sich davor zu ekeln. Stell dir vor, du bekommst einen Teller mit verdorbenem, verschimmeltem Essen vorgesetzt. Wird dir schon bei der bloßen Vorstellung schlecht? Genauso abstoßend sollte für uns allein der Gedanke sein, etwas zu tun, das Jehova verurteilt.

<sup>13</sup> **Schütze dein Denken.** Unsere Gedanken beeinflussen unsere Taten. Deshalb fordert Jesus uns auf, Gedanken, die zu einer schweren Sünde führen können, zu bekämpfen (Mat. 5:21, 22, 28, 29). Wenn wir unserem himmlischen Vater gefallen wollen, führt kein Weg daran vorbei, uns sofort gegen schlechte Gedanken zu wehren.

<sup>14</sup> **Achte auf deine Worte.** Jesus sagte: „Was ... aus dem Mund herauskommt, kommt aus dem Herzen“ (Mat. 15:18). Wie wir reden, verrät viel darüber, was für ein Mensch wir sind. Frag dich also:

13. Warum müssen wir unser Denken schützen?

14. Was verraten unsere Worte über uns, und welche Fragen sollten wir uns stellen?

## Die Bibel hat ihr Leben verändert

Beginnend mit dem Jahr 2008 erschien im *Wachtturm* eine Artikelserie mit dem Titel „Die Bibel hat ihr Leben verändert“. In diesen Artikeln geht es um Menschen, die ihr Leben von Grund auf ändern mussten, um sich taufen lassen zu können. Auf [jw.org](http://jw.org) findet man viele ähnliche Videos und Artikel. Wenn es dir schwerfällt, an einer bestimmten Eigenschaft zu arbeiten oder eine schlechte Gewohnheit abzulegen, können dir diese Berichte Mut machen. Du wirst in dieser Serie bestimmt eine Geschichte finden, in der du dich wieder-er erkennst. Du findest diese Artikel im *Studienleitfaden für Jehovas Zeugen* unter dem Stichwort „Bibel“, dann „Praktischer Wert“ und dann „Die Bibel hat ihr Leben verändert“ (Rubrik im *Wachtturm*). Oder du gibst auf [jw.org](http://jw.org) „Die Bibel hat ihr Leben verändert“ in das Suchfeld ein.

„Weigere ich mich zu lügen, auch wenn es zu meinem Nachteil ist? Meide ich eine unmoralische Sprache wie die Pest? Bleibe ich freundlich, wenn mich jemand verärgert hat?“ Und falls du verheiratet bist, frag dich: „Achte ich bewusst darauf, nicht zu flirten?“ Es ist gut, über diese Fragen nachzudenken. Beleidigungen, Lügen und eine schmutzige Sprache lassen sich mit Nähten vergleichen, die die alte Persönlichkeit zusammenhalten. Entfernt man sie, kann man diese Persönlichkeit leichter ausziehen.

**15 Sei bereit entschieden vorzugehen.** Paulus machte durch ein kraftvolles Bild deutlich, wie entschlossen wir sein müssen, unser Leben zu ändern. Er schrieb davon, unsere alte Persönlichkeit „an den Pfahl“ zu nageln (Röm. 6:6). Damit spielte er auf Christi Vorbild an. Wir müssen Ansichten und Verhaltensweisen, die Jehova hasst, gewissermaßen abtöten. Nur so können wir ein reines Gewissen und die Aussicht auf ewiges Leben haben (Joh. 17:3; 1. Pet. 3:21). Jehova wird seine Maßstäbe nicht unseren Wünschen anpassen. Im Gegenteil: Wir müssen uns seinen Maßstäben anpassen (Jes. 1:16-18; 55:9).

**16 Kämpfe weiter gegen verkehrte Wünsche an.** Der Kampf gegen falsche Wünsche endet nicht mit der Taufe. Maurício kann das bestätigen. Schon in jungen Jahren suchte er nach sexuellen Kontakten mit Männern. Dann begann er ein Bibelstudium mit Jehovas Zeugen. Er gab seinen homosexuellen Lebensstil auf und ließ sich 2002 taufen. Obwohl Maurício Jehova jetzt schon viele Jahre dient, erzählt er: „Ich muss zugeben, dass manchmal noch unrechte Wünsche in mir hochkommen.“ Aber das raubt ihm nicht den Mut. Er sagt: „Ich lass mich nicht klein kriegen, denn ich weiß, wenn ich mich bewusst dagegenstemme, kann ich Jehova Freude machen.“\*

**17 Bitte Jehova um Hilfe und vertrau**

\* Siehe den Artikel „Die Bibel hat ihr Leben verändert: ‚Sie waren sehr nett zu mir‘“, *Der Wachtturm*, 1. Mai 2012.

15. Was bedeutet es, unsere alte Persönlichkeit „an den Pfahl“ zu nageln?

16. Warum muss man entschlossen gegen verkehrte Wünsche ankämpfen?

17. Warum macht Nabichas Geschichte Mut?

**auf seinen Geist – nicht auf deine eigene Kraft** (Gal. 5:22; Phil. 4:6). Es braucht Entschlossenheit, die alte Persönlichkeit auszuziehen und hinter sich zu lassen. Dazu passt die Geschichte von Nabicha. Sie war erst sechs, als ihr Vater die Familie verließ. „Ich litt ganz entsetzlich darunter“, sagt sie. Sie wurde immer reizbarer und aggressiver. Sie handelte mit Drogen, wurde verhaftet und verbrachte einige Jahre im Gefängnis. Zeugen Jehovas, die das Gefängnis besuchten, begannen ein Bibelstudium mit ihr. Nabicha fing an, ihr Leben von Grund auf zu ändern. „Mit einigen meiner schlechten Gewohnheiten konnte ich leicht brechen“, berichtet sie. „Aber das Rauchen! Über ein Jahr lang habe ich furchtbar gekämpft, bis ich es mir endlich abgewöhnt hatte.“ Wie hat sie es geschafft? Sie sagt: „Was mir mit Abstand am meisten geholfen hat, war das unablässige Beten zu Jehova.“ Heute versichert sie anderen: „Wenn **ich** mich für Jehova ändern konnte, dann kann das jeder!“\*

### DU KANNST ES SCHAFFEN!

**18** Unter den Männern und Frauen, die

\* Siehe den Artikel „Die Bibel hat ihr Leben verändert: ‚Ich war reizbar und explosiv‘“, *Der Wachturm*, 1. Oktober 2012.

**18.** Was ist laut 1. Korinther 6:9-11 vielen gelungen?

Jehova im 1. Jahrhundert dafür auswählte, mit seinem Sohn zu regieren, mussten einige gravierende Änderungen vornehmen. Es gab unter ihnen ehemalige Ehebrecher, Homosexuelle und Diebe. Doch mit der Unterstützung des heiligen Geistes haben sie es geschafft, sich zu ändern. (**Lies 1. Korinther 6:9-11.**) Auch heute konnten Millionen Menschen mithilfe der Bibel ein neues Leben anfangen.\* Sie haben eingefleischte schlechte Gewohnheiten abgelegt. Ihr Beispiel beweist, dass auch du an deiner Persönlichkeit arbeiten, schlechte Gewohnheiten aufgeben und die Voraussetzungen für die Taufe erfüllen kannst.

**19** Um sich taufen lassen zu können, muss man nicht nur die alte Persönlichkeit ausziehen, sondern auch die neue anziehen. Der nächste Artikel beschäftigt sich damit, wie das geht und was uns eine Hilfe sein kann.

\* Siehe den Kasten „Die Bibel hat ihr Leben verändert“.

**19.** Worum geht es im nächsten Artikel?

**BILDBESCHREIBUNG Seite 3:** Sich von schlechten Wünschen und Verhaltensweisen zu trennen ist so, als würde man ein altes Kleidungsstück ausziehen.

## KANNST DU DICH NOCH ERINNERN?

- Was ist die „alte Persönlichkeit“?
- Warum müssen wir die alte Persönlichkeit ausziehen?
- Wie schaffen wir es, die alte Persönlichkeit auszuziehen und hinter uns zu lassen?

**LIED 49**

Jehovas Herz erfreuen

**VORSCHAU**

Egal welche Vergangenheit wir haben, wir können die „neue Persönlichkeit“ anziehen. Dazu müssen wir immer weiter an unserer Denkweise arbeiten und uns am Vorbild Jesu orientieren. In diesem Artikel werden wir uns einige Beispiele dafür ansehen, wie Jesus dachte und handelte. Auch erfahren wir, wie wir ihn nach der Taufe weiter nachahmen können.

## Arbeite nach der Taufe weiter an der „neuen Persönlichkeit“

„Kleidet euch mit der neuen Persönlichkeit“ (KOL. 3:10)

OB WIR erst seit wenigen Tagen oder schon seit Jahrzehnten getauft sind, wir alle wollen eine Persönlichkeit haben, die Jehova anziehend findet. Dazu müssen wir auf unsere Gedanken aufpassen. Warum? Weil unsere Gedanken großen Einfluss darauf haben, was für ein Mensch wir sind. Wenn wir ständig über verkehrte Wünsche nachdenken, werden wir auch verkehrte Dinge sagen und tun (Eph. 4:17-19). Beschäftigen wir uns dagegen mit guten Gedanken, werden wir eher so reden und handeln, wie es unserem Vater Jehova gefällt (Gal. 5:16).

<sup>2</sup> Wie im vorigen Artikel erwähnt, können wir nicht immer verhindern, dass schlechte Gedanken aufkommen. Allerdings liegt es bei uns, ob wir diesen Gedanken Taten folgen lassen. Vor unserer Taufe müssen wir aufgehört haben, auf eine Art zu reden und zu handeln, die Jehova hasst. Das ist der erste und wichtigste Schritt. Doch Jehova erwartet noch mehr von uns, als nur die alte Persönlichkeit abzulegen. Wir müssen auch dem Gebot folgen: „Kleidet euch mit der neuen Persönlichkeit“ (Kol. 3:10). In diesem Artikel geht es um folgende Fragen: Was ist die „neue Persönlichkeit“? Wie können wir sie anziehen und anbehalten?

### WAS IST DIE „NEUE PERSÖNLICHKEIT“?

<sup>3</sup> Die „neue Persönlichkeit“ ist eine Denk- und Verhaltensweise, die Jehovas Persönlichkeit widerspiegelt.

1. Was hat maßgeblichen Einfluss auf unsere Persönlichkeit?
2. Um welche Fragen geht es in diesem Artikel?
3. Was ist die „neue Persönlichkeit“, und wie zieht man sie an? (Galater 5:22, 23).



Wenn wir lernen,  
so zu denken wie Jesus,  
wird es uns immer  
besser gelingen, auch  
so zu sein wie er  
(Siehe Absatz 5, 8, 10, 12, 14)

Wer die neue Persönlichkeit anzieht, lässt sich von der „Frucht, die der Geist hervorbringt“, prägen und in seinem Denken, Fühlen und Handeln vom heiligen Geist beeinflussen. (**Lies Galater 5:22, 23.**) So jemand liebt Jehova und dessen Anbeter (Mat. 22:36-39). Auch unter Schwierigkeiten verliert er nicht die Freude (Jak. 1:2-4). Er fördert den Frieden (Mat. 5:9). Er geht mit anderen geduldig und freundlich um (Kol. 3:13). Er liebt das Gute und tut Gutes (Luk. 6:35). Seine Taten lassen erkennen, dass er einen starken Glauben hat (Jak. 2:18). Wenn er provoziert wird, reagiert er mit Milde, und bei Versuchungen übt er Selbstbeherrschung (1. Kor. 9:25, 27; Tit. 3:2).

<sup>4</sup> Wer die neue Persönlichkeit anziehen will, muss an all den guten Eigenschaften arbeiten, die in Galater 5:22, 23 und in anderen Bibelpassagen erwähnt werden.\* Diese Eigenschaften sind nicht wie ein-

\* Galater 5:22, 23 enthält keine vollständige Liste der guten Eigenschaften, die man mithilfe von Gottes Geist entwickeln kann. Siehe „Fragen von Lesern“ im *Wachtturm*, Juni 2020.

4. Warum kann man die Eigenschaften aus Galater 5:22, 23 nicht getrennt voneinander entwickeln?

zelne Kleidungsstücke, die man nacheinander anzieht. Tatsächlich sind diese Eigenschaften oft miteinander verwoben. Wer zum Beispiel echte Liebe zu anderen hat, geht auch geduldig und freundlich mit ihnen um. Und wer wirklich gut ist, ist auch mild und übt Selbstbeherrschung.

#### WIE KÖNNEN WIR DIE NEUE PERSÖNLICHKEIT ANZIEHEN?

<sup>5</sup> **Lies 1. Korinther 2:16.** Um die neue Persönlichkeit anzuziehen, brauchen wir die „Denkweise Christi“. Wir müssen also verstehen, wie er denkt, und ihn dann nachahmen. An Jesus zeigt sich die Frucht, die der Geist hervorbringt, auf vollkommene Art und Weise. Er spiegelt Jehovas Eigenschaften perfekt wider (Heb. 1:3). Je mehr wir wie Jesus denken, desto mehr werden wir wie er handeln und desto ähnlicher werden wir ihm sein (Phil. 2:5).

<sup>6</sup> Können wir dem Vorbild Jesu überhaupt folgen? Vielleicht denken wir: „Jesus ist doch vollkommen. Ich werde es nie

5. Was ist damit gemeint, die „Denkweise Christi“ zu haben, und warum sollten wir uns mit Jesu Leben beschäftigen? (1. Korinther 2:16).

6. Was dürfen wir nicht vergessen, wenn es um die neue Persönlichkeit geht?

schaffen, so zu sein wie er.“ Wenn es dir so geht, denk doch einmal über folgende Tatsachen nach. Erstens: Du bist dafür gemacht, wie Jehova und Jesus zu sein. Du kannst dich also dafür entscheiden, sie nachzuahmen. Und es kann dir zumindest bis zu einem gewissen Grad gelingen (1. Mo. 1:26). Zweitens: Gottes heiliger Geist ist die mächtigste Kraft im Universum. Mit seiner Hilfe kannst du Dinge schaffen, zu denen du allein nie in der Lage wärst. Drittens: Was die Frucht angeht, die der Geist hervorbringt, erwartet Jehova von uns heute keine Perfektion. Er gibt uns im Paradies tausend Jahre Zeit, um vollkommen zu werden (Offb. 20:1-3). Heute erwartet Jehova von uns, dass wir unser Bestes tun und uns auf seine Hilfe verlassen.

<sup>7</sup> Wie können wir uns an Jesus konkret ein Beispiel nehmen? Wir werden kurz auf vier Bestandteile der Frucht, die der Geist hervorbringt, eingehen. Dabei werden wir sehen, wie Jesus diese Eigenschaften erkennen ließ und was wir von ihm lernen können. Außerdem werden uns Fragen zur Selbstanalyse helfen zu überprüfen, inwieweit wir die neue Persönlichkeit schon entwickelt haben.

<sup>8</sup> Jesu tiefe Liebe zu seinem Vater veranlasste ihn, für ihn und uns Opfer zu bringen (Joh. 14:31; 15:13). Durch sein Leben auf der Erde hat Jesus bewiesen, wie sehr ihm Menschen am Herzen liegen. Es verging kein Tag, an dem seine Liebe und sein Mitgefühl nicht sichtbar wurden – selbst wenn man ihm feindselig begegnete. Seine Liebe war deutlich daran zu erkennen, dass er anderen von

Gottes Königreich erzählte (Luk. 4:43, 44). Und aus selbstloser Liebe zu Gott und den Menschen war er bereit, einen qualvollen Tod auf sich zu nehmen. Dadurch hat er uns allen den Weg zu ewigem Leben geebnet.

<sup>9</sup> Wir haben uns Jehova hingegeben und uns taufen lassen, weil wir unseren himmlischen Vater lieben. Diese Liebe sollte wie bei Jesus daran erkennbar sein, wie wir andere behandeln. Der Apostel Johannes schrieb: „Wer seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, kann Gott nicht lieben, den er nicht gesehen hat“ (1. Joh. 4:20). Wir könnten uns fragen: „Habe ich eine tiefe Liebe zu Menschen entwickelt? Gehe ich mitfühlend mit ihnen um, auch wenn sie unfreundlich sind? Setze ich aus Liebe Zeit und Mittel ein, um anderen von Jehova zu erzählen? Bin ich dazu auch dann bereit, wenn die meisten meine Bemühungen nicht schätzen oder man mir mit Widerstand begegnet? Könnte ich mir Freiräume schaffen, um mehr Zeit für den Predigtendienst zu haben?“ (Eph. 5:15, 16).

<sup>10</sup> Jesus war ein friedliebender Mensch. Wenn er schlecht behandelt wurde, zahlte er nicht mit gleicher Münze zurück. Aber er ging noch weiter. Er förderte aktiv den Frieden und motivierte andere, ihre Streitigkeiten beizulegen. Zum Beispiel lehrte er sie, dass sie sich mit ihren Brüdern versöhnen müssen, damit ihre Anbetung für Jehova annehmbar ist (Mat. 5:9, 23, 24). Außerdem hat er den Aposteln immer wieder geholfen, nicht mehr darüber zu diskutieren, wer

---

7. Worum geht es jetzt?

8. Wie bewies Jesus Liebe?

---

9. Wie können wir uns an Jesu Liebe ein Beispiel nehmen?

10. Wie förderte Jesus den Frieden?

unter ihnen der Größte ist (Luk. 9:46-48; 22:24-27).

<sup>11</sup> Um den Frieden zu fördern, reicht es nicht, keine Konflikte zu verursachen. Wir müssen auf andere zugehen, um Frieden zu schließen, und unsere Brüder und Schwestern motivieren, ihre Differenzen beizulegen (Phil. 4:2, 3; Jak. 3:17, 18). Hier einige Fragen zur Selbstprüfung: „Was bin ich bereit zu opfern, um mich mit anderen zu versöhnen? Bin ich nachtragend, wenn jemand meine Gefühle verletzt hat? Warte ich darauf, dass der andere den ersten Schritt macht, oder bin ich selbst dazu bereit – auch wenn der andere das Problem anscheinend verursacht hat? Motiviere ich, sofern passend, andere dazu, wieder miteinander ins Reine zu kommen?“

<sup>12</sup> Jesus hatte eine freundliche Art (Mat. 11:28-30). Auch unter schwierigen Umständen verhielt er sich sanft und nachgiebig. Als eine Phönizierin ihn zum Beispiel bat, ihre Tochter zu heilen, ging er zwar nicht gleich auf ihre Bitte ein. Doch als sie großen Glauben erkennen ließ, heilte er ihr Kind (Mat. 15:22-28). Jesu Freundlichkeit ist allerdings nicht mit Sentimentalität zu verwechseln. Dass er es gut mit anderen meinte, zeigte sich auch daran, dass er Probleme offen ansprach. Als Petrus ihn einmal davon abbringen wollte, den Willen Jehovas auszuführen, wies er ihn vor den anderen Aposteln zurecht (Mar. 8:32, 33). Er wollte Petrus nicht blamieren, sondern schulen und gleichzeitig die anderen Jünger davor warnen, anmaßend zu sein. Für Pe-

trus war das bestimmt unangenehm, aber es brachte ihn weiter.

<sup>13</sup> Freundlichkeit schließt nicht aus, ein offenes Wort mit jemandem zu reden. Mach es dann aber wie Jesus und stütze dich auf biblische Prinzipien. Sei sanft. Geh bei anderen vom Besten aus. Vertrau darauf, dass jemand, der Jehova und dich liebt, auf deinen Rat positiv reagieren wird. Frag dich: „Habe ich den Mut, jemanden, der mir am Herzen liegt, auf eine Sache anzusprechen? Finde ich dann freundliche Worte oder wirkt das, was ich sage, hart? Was ist mein Beweggrund? Bin ich einfach verärgert oder möchte ich dem anderen etwas Gutes tun?“

<sup>14</sup> Jesus weiß nicht nur, was gut ist, er tut es auch. Aus Liebe zu seinem Vater handelt er immer richtig und aus dem richtigen Beweggrund. Güte wird durch ihre Auswirkung auf andere sichtbar. Sie ist eine aktive Eigenschaft und zeigt sich in guten Taten. Es reicht nicht, nur zu wissen, was gut ist. Wir müssen es auch tun, und zwar aus dem richtigen Beweggrund. Aber ist es überhaupt möglich, das Richtige aus dem verkehrten Beweggrund zu tun? Ja. Jesus sprach von Menschen, die den Armen etwas gaben, um von anderen gesehen zu werden. Diese scheinbar guten Taten brachten ihnen nicht Jehovas Anerkennung ein (Mat. 6:1-4).

<sup>15</sup> Wirklich gütig kann man nur sein, wenn man das Richtige aus selbstlosen Beweggründen tut. Dazu könnte man sich fragen: „Weiß ich nicht nur, was das Richtige ist, sondern tue ich es auch? Was ist mein Motiv dabei?“

11. Wie können wir den Frieden fördern?

12. Wie zeigt sich Jesu Freundlichkeit?

13. Wie zeigt sich echte Freundlichkeit?

14. Wie zeigt sich Jesu Güte?

15. Worin zeigt sich echte Güte?

## WIE KÖNNEN WIR DIE NEUE PERSÖNLICHKEIT IN GUTEM ZUSTAND HALTEN?

<sup>16</sup> Es wäre verkehrt, davon auszugehen, dass die Arbeit an der neuen Persönlichkeit mit der Taufe endet. Wir müssen unser schönes „neues Kleidungsstück“ pflegen. Ein Schlüssel dabei ist die Frucht, die der Geist hervorbringt. Wir sollten versuchen, die Eigenschaften, die zu dieser Frucht gehören, jeden Tag zu zeigen. Warum? Weil Jehova ein aktiver Gott ist und sein Geist eine aktive Kraft (1. Mo. 1:2). Jeder Bestandteil der Frucht, die der Geist hervorbringt, kann und sollte uns also zum Handeln motivieren. Jakobus schrieb zum Beispiel, dass „Glaube ohne Taten tot“ ist (Jak. 2:26). Das Gleiche gilt für die anderen Bestandteile dieser Frucht. Jedes Mal, wenn wir diese schönen Eigenschaften erkennen lassen, wird sichtbar, dass Gottes Geist in uns aktiv ist.

<sup>17</sup> Selbst wer schon viele Jahre getauft ist, schafft es nicht immer, christliche Eigenschaften zu zeigen. Doch worauf es ankommt, ist, dass wir nicht aufgeben. Dazu ein Beispiel: Angenommen, dein Lieblingskleidungsstück hat einen Riss. Würdest du es dann sofort wegwerfen?

---

16. Was sollten wir jeden Tag versuchen und warum?

17. Wie sollten wir reagieren, wenn es uns einmal nicht gelingt, christliche Eigenschaften zu zeigen?

Wohl kaum. Wahrscheinlich würdest du es sorgfältig reparieren. Und hinterher würdest du noch besser aufpassen. Ähnlich ist es, wenn du jemanden einmal nicht gerade freundlich, geduldig oder liebevoll behandelt hast. Lass dich davon nicht entmutigen. Eine aufrichtige Entschuldigung kann den Schaden reparieren und den Weg dafür ebnen, wieder miteinander ins Reine zu kommen. Nimm dir dann vor, es das nächste Mal besser zu machen.

<sup>18</sup> Wie gut, dass wir das Beispiel Jesu haben! Je mehr wir sein Denken und seine Einstellung nachahmen, desto leichter wird es uns fallen, so zu handeln wie er. Und je mehr wir wie Jesus handeln, desto besser wird es uns gelingen, die neue Persönlichkeit anzuziehen. In diesem Artikel sind wir nur auf vier Bestandteile der Frucht eingegangen, die Gottes Geist hervorbringt. Die anderen Bestandteile dieser Frucht könnten ein lohnendes Studienprojekt sein. Denk dann darüber nach, wie gut es dir gelingt, die jeweilige Eigenschaft zu zeigen. Artikel dazu findest du im *Studienleitfaden für Jehovas Zeugen* unter dem Stichwort „Leben als Christ“ und dann „Frucht des Geistes“. Wenn du deinen Teil tust, kannst du dir sicher sein: Jehova wird dir helfen, die neue Persönlichkeit anzuziehen und anzubehalten.

---

18. Wovon können wir überzeugt sein?

---

### KANNT DU DICH NOCH ERINNERN?

- Was ist die „neue Persönlichkeit“?
- Wie können wir die neue Persönlichkeit anziehen?
- Wie können wir die neue Persönlichkeit in gutem Zustand halten?

## Warum heißt es in 2. Samuel 21:7-9, dass David „Mitleid mit Mephiboscheth“ hatte, und gleichzeitig, dass er Mephiboscheth zur Hinrichtung auslieferte?

■ Diese Frage könnte beim flüchtigen Lesen aufkommen. In Wirklichkeit ist aber von zwei verschiedenen Männern mit Namen Mephiboscheth die Rede. Aus dem Bericht können wir übrigens etwas Wichtiges lernen.

König Saul von Israel hatte sieben Söhne und zwei Töchter. Der Erstgeborene hieß Jonathan. Später bekam Saul von seiner Nebenfrau Rizpa einen Sohn namens Mephiboscheth. Interessanterweise hieß auch ein Sohn von Jonathan Mephiboscheth. Folglich hatte König Saul sowohl einen Sohn als auch einen Enkel mit diesem Namen.

Irgendwann kämpfte König Saul gegen die Gibeoniter, die unter den Israeliten lebten, und versuchte sie zu vernichten. Offenbar wurden eine ganze Reihe von ihnen ermordet. Das war eindeutig falsch. Warum? Zur Zeit Josuas hatten die führenden Männer Israels mit den Gibeonitern einen Friedensbund geschlossen (Jos. 9:3-27).

Dieser Bund war zu König Sauls Lebzeiten immer noch in Kraft. Trotzdem versuchte Saul, die Gibeoniter auszurotten. Deshalb lastete „auf Saul und seinem Haus ... Blutschuld“ (2. Sam. 21:1). Dann kam David auf den Thron. Überlebende Gibeoniter erzählten ihm von dem himmelschreienden Unrecht. David fragte sie, wie Sühne geleistet werden sollte, damit Jehova das Land wieder segnen könnte. Statt Geld forderten die Gibeoniter, dass sieben Söhne Sauls an sie ausgeliefert und hingerichtet werden (4. Mo. 35:30, 31). David ging auf ihre Bitte ein (2. Sam. 21:2-6).

Zu diesem Zeitpunkt lebten Saul und Jonathan nicht mehr. Sie waren in einer Schlacht gefallen. Doch Jonathans Sohn Mephiboscheth war noch am Leben. Aller-

dings hatte er als Kind einen Unfall gehabt und war gelähmt. Er konnte an dem Angriff Sauls auf die Gibeoniter nicht beteiligt gewesen sein. Außerdem hatte David mit Jonathan einen Freundschaftsbund geschlossen, der Jonathans Nachkommen, also auch seinen Sohn Mephiboscheth, einschloss (1. Sam. 18:1; 20:42). In dem Bericht heißt es über David: „Der König hatte jedoch Mitleid mit Mephiboscheth (Sohn von Jonathan, Sohn von Saul) wegen des Eides, den David und Sauls Sohn Jonathan vor Jehova abgelegt hatten“ (2. Sam. 21:7).

Wie kam David der Forderung der Gibeoniter nach? Er übergab ihnen zwei Söhne Sauls, von denen einer Mephiboscheth hieß, und fünf von Sauls Enkeln (2. Sam. 21:8, 9). Dadurch machte er der Blutschuld, die auf dem Land lastete, ein Ende.

Dieser Vorfall ist nicht nur bloße Geschichte. Interessanterweise sagte Gottes Gesetz ganz klar: „Väter sollen nicht für die Sünden ihrer Kinder mit dem Tod bestraft werden und Kinder nicht für die Sünden ihrer Väter“ (5. Mo. 24:16). Wären Sauls zwei Söhne und fünf Enkel unschuldig gewesen, hätte Jehova ihre Hinrichtung nicht gebilligt. Im Gesetz hieß es weiter: „Jeder soll nur für seine eigene Sünde mit dem Tod bestraft werden.“ Wie es scheint, waren Sauls sieben Nachkommen irgendwie an dem versuchten Völkermord beteiligt. Für dieses Verbrechen zahlten sie mit ihrem Leben.

Der Bericht macht deutlich: Wenn jemand ein Verbrechen begangen hat, kann er sich nicht damit herausreden, er habe lediglich Befehle ausgeführt. Ein weises Sprichwort lautet: „Ebne den Weg für deinen Fuß und alle deine Wege werden sicher sein“ (Spr. 4:24-27; Eph. 5:15).

**LIED 73**

Schenk uns Mut

**VORSCHAU**

Jehova ließ den Propheten Sacharja eine Reihe spannender Visionen sehen. Dadurch bekamen er und seine Landsleute die Kraft, die reine Anbetung allen Schwierigkeiten zum Trotz wiederherzustellen. Auch uns können diese Visionen helfen, Jehova trotz Problemen weiter treu zu dienen. In diesem Artikel geht es darum, was wir aus Sacharjas Vision von dem Leuchter und den Olivenbäumen lernen können.

## Siehst du, was Sacharja gesehen hat?

„Durch meinen Geist“, sagt Jehova, der Herr der Heere“

(SACH. 4:6)

ES LAG Spannung in der Luft! Jehova hatte König Cyrus von Persien dazu bewogen, die Israeliten nach Jahrzehnten babylonischer Gefangenschaft freizulassen. Der König ließ einen Aufruf an sie ergehen, in ihr Heimatland zurückzukehren und „das Haus Jehovas, des Gottes Israels, wieder auf[zu]bauen“ (Esra 1:1, 3). Was für eine begeisternde Aussicht! In dem Land, das Jehova seinem Volk gegeben hatte, würde die reine Anbetung wiederhergestellt werden.

<sup>2</sup> 537 v.u.Z. erreichten die ersten Rückkehrer Jerusalem, die frühere Hauptstadt des Südreiches Juda. Sie machten sich sofort an den Wiederaufbau des Tempels und schon im darauffolgenden Jahr war das Fundament gelegt.

<sup>3</sup> Kaum hatten die Tempelarbeiten begonnen, kam heftiger Widerstand auf. Die umliegenden Völker entmutigten „die Juden ständig, um sie vom Bauen abzuschrecken“ (Esra 4:4). Und es kam noch schlimmer. 522 v.u.Z. bestieg Artaxerxes\* den persischen Thron. In diesem Machtwechsel sahen die Feinde der Juden die Chance, „im Namen des Gesetzes Unheil“ zu schmieden und die Bauarbeiten ein für alle Mal zu stoppen (Ps. 94:20). Sie behaupteten, die Juden würden einen Aufstand gegen König Artaxerxes planen (Esra 4:11-16). Der König

\* Jahre später, zur Zeit des Statthalters Nehemia, gab es noch einen anderen Herrscher namens Artaxerxes. Er war den Juden wohlgesonnen.

1. Worauf konnten sich die Juden in Babylon freuen?
2. Welchen ersten Erfolg konnten die Rückkehrer verbuchen?
3. Wie wurde den Juden Widerstand geleistet?

schenkte diesen Lügen Glauben und erließ ein Verbot (Esra 4:17-23). Damit kamen die Arbeiten am Tempel zum Stillstand (Esra 4:24).

<sup>4</sup> Die heidnischen Einwohner des Landes und einige in der persischen Regierung waren entschlossen, den Wiederaufbau des Tempels zu verhindern. Aber Jehova war entschlossen, das Bauvorhaben voranzutreiben – und was er sich vornimmt, wird immer wahr. (**Lies Jesaja 55:11.**) Er berief einen furchtlosen Mann namens Sacharja zum Propheten und ließ ihn acht spannende Visionen sehen, mit denen er den Juden Mut machen sollte. Diese Visionen halfen ihnen zu erkennen, dass sie von ihren Feinden nichts zu befürchten hatten, und motivierten sie, den Auftrag Jehovas zu erfüllen. In der fünften Vision sah Sacharja einen Leuchter und zwei Olivenbäume.

<sup>5</sup> Jeden von uns verlässt mal der Mut. Deshalb kann es uns viel geben, uns mit Sacharjas fünfter Vision zu beschäftigen. Sie kann uns helfen Jehova treu zu bleiben, wenn wir Widerstand erleben, mit Veränderungen zurechtkommen müssen oder Anweisungen erhalten, die wir nicht nachvollziehen können.

#### BEI WIDERSTAND

<sup>6</sup> **Lies Sacharja 4:1-3.** Die Vision von dem Leuchter und den beiden Oliven-

---

4. Wie reagierte Jehova auf den Widerstand gegen den Tempelbau? (Jesaja 55:11).

5. Worum geht es in diesem Artikel?

6. Warum machte die Vision von dem Leuchter und den beiden Olivenbäumen aus Sacharja 4:1-3 den Juden Mut? (Siehe Titelbild.)

bäumen spornte die Juden an, sich durch Widerstand nicht einschüchtern zu lassen. Wieso kann man das sagen? Ist dir aufgefallen, dass der Leuchter eine stetige Ölzufuhr hatte? Von den beiden Olivenbäumen floss Öl in eine Schale und von dort aus zu den sieben Lampen des Leuchters. Dadurch konnten die Lampen unaufhörlich brennen. Sacharja fragte: „Was hat das alles zu bedeuten?“ Der Engel antwortete mit einer Botschaft von Jehova: „Nicht durch militärische Macht noch durch Kraft, sondern durch meinen Geist“, sagt Jehova, der Herr der Heere“ (Sach. 4:4, 6). Das Öl stand für Jehovas mächtigen heiligen Geist, eine unerschöpfliche Kraftquelle. Die ganze militärische Macht des Persischen Reiches war nichts im Vergleich zu der Macht des heiligen Geistes. Mit Jehova an ihrer Seite könnten es die Bauleute mit jedem Widerstand aufnehmen und die Arbeiten abschließen. Sie hatten also nichts zu befürchten. Im Grunde brauchten die Juden nur auf Jehova zu vertrauen und sich wieder an die Arbeit zu machen. Und das taten sie auch, obwohl das Verbot noch in Kraft war.

<sup>7</sup> Dann trat eine Wende ein, die es den Tempelbauern leichter machte. Von 520 v.u.Z. an herrschte Darius I. über Persien. In seinem zweiten Regierungsjahr fand er heraus, dass das Verbot illegal war. Daraufhin erließ er den Befehl, die Arbeiten am Tempel abzuschließen (Esra 6:1-3). Das war für alle eine Überraschung, aber es kam noch besser. Der König befahl den umliegenden Völkern, den Wiederaufbau des Tempels

---

7. Wodurch wurde die Situation für die Bauleute leichter?

Verlass dich  
bei Widerstand  
auf Jehovas Kraft  
(Siehe Absatz 8)



nicht mehr zu behindern. Außerdem sollten sie das Projekt mit Geldern und Naturalien unterstützen (Esra 6:7-12). Dadurch konnte der Wiederaufbau des Tempels 515 v.u.Z. abgeschlossen werden – nur gut vier Jahre später (Esra 6:15).

<sup>8</sup> Auch heute haben viele von uns mit Widerstand zu kämpfen. Beispielsweise unterliegt unser Werk in einigen Ländern Einschränkungen. Dort müssen unsere Brüder und Schwestern damit rechnen, verhaftet und „vor Statthalter und Könige gebracht [zu] werden – als Zeugnis für sie“ (Mat. 10:17, 18). Manchmal bringt in solchen Ländern ein Regierungswechsel Erleichterung. Oder ein fairer Richter fällt ein Urteil, das unsere Religionsausübung schützt. Der Widerstand kann aber auch von einer anderen Seite kommen. Manche leben zwar in Ländern, wo Religionsfreiheit herrscht, doch sie werden von Familienangehörigen unter Druck gesetzt, sich von ihrem Glauben loszusagen (Mat. 10:32-36). Oft geben diese Angehörigen ihren Wi-

8. Wieso können wir trotz Widerstand mutig sein?

derstand allerdings auf, wenn sie merken, dass sie nichts erreichen. Mitunter sind aus erbitterten Gegnern sogar eifrige Zeugen Jehovas geworden. Gib also nicht auf, wenn du Widerstand erlebst. Sei mutig. Jehova steht mit seinem mächtigen heiligen Geist hinter dir. Deshalb hast du nichts zu befürchten.

#### BEI VERÄNDERUNGEN

<sup>9</sup> Als das Fundament des neuen Tempels gelegt wurde, weinten einige von den älteren Juden (Esra 3:12). Sie hatten den herrlichen Tempel Salomos gesehen und sie befürchteten, der neue würde „im Vergleich dazu wie nichts“ sein (Hag. 2:2, 3). Dieser Gedanke erschien ihnen unerträglich. Sacharjas Vision würde dazu beitragen, dass sie ihre Enttäuschung überwinden. Wie?

<sup>10</sup> **Lies Sacharja 4:8-10.** Was meinte der Engel, als er sagte, die Juden würden „sich freuen und das Lot in der Hand Serubbabels [des jüdischen Statthalters]

9. Warum waren einige Juden enttäuscht, als das Fundament des neuen Tempels gelegt wurde?

10. Wie halfen die Worte aus Sacharja 4:8-10 den Juden, ihre Enttäuschung zu überwinden?

sehen“? Mithilfe eines Lots kann man feststellen, ob etwas genau senkrecht ist. Durch dieses Bild versicherte der Engel dem Volk Gottes: Der Tempel würde fertiggestellt werden und den Maßstäben Jehovas entsprechen. Auch wenn er einigen noch so bescheiden vorkäme, Jehova würde damit zufrieden sein. Warum sollten sie also nicht auch zufrieden sein? Worauf es Jehova ankam, war die Anbetung in dem neuen Tempel. Wenn die Juden Jehova auf die richtige Weise anbeten und sich um seine Anerkennung bemühen würden, dann würde ihre Freude zurückkehren.

<sup>11</sup> Veränderungen sind für viele von uns nicht leicht. Etliche langjährige Sondervollzeitdiener haben eine neue Aufgabe erhalten. Andere mussten aus Altersgründen ein lieb gewonnenes Dienstvorrecht aufgeben. Enttäuscht zu sein ist dann ganz normal. Vielleicht fällt es einem zunächst schwer, die Entscheidung nachzuvollziehen oder zu akzeptieren, und man sehnt sich nach der Vergangenheit zu-

11. Vor welchen Herausforderungen stehen manche von uns heute?

rück. Womöglich ist man entmutigt, weil man das Gefühl hat, für Jehova nicht mehr viel tun zu können (Spr. 24:10). Wie kann uns Sacharjas Vision motivieren, unserem Gott weiter unser Bestes zu geben?

<sup>12</sup> Wir kommen besser mit Veränderungen zurecht, wenn wir sie aus Jehovas Blickwinkel betrachten. Er vollbringt heute Erstaunliches, und wir dürfen seine Mitarbeiter sein (1. Kor. 3:9). Unsere Aufgaben können sich ändern. Aber Jehovas Liebe zu uns bleibt konstant. Wenn du von einer Veränderung also persönlich betroffen bist, halte dich nicht mit dem Warum und Weshalb auf. Statt dich nach früheren Zeiten zurückzusehnen, bitte Jehova, dir die Augen für das Gute an der Veränderung zu öffnen (Pred. 7:10). Denk an das, was du tun kannst, statt an das, was dir nicht mehr möglich ist. Sacharjas Vision motiviert uns, positiv zu bleiben. So können wir auch in neuen Lebenssituationen die Freude bewahren und treu bleiben.

12. Wie kann uns Sacharjas Vision helfen, mit Veränderungen zurechtzukommen?



Versuche, in neuen Lebenssituationen positiv zu bleiben  
(Siehe Absatz 11, 12)

Vertraue den Anweisungen  
des „treuen und  
verständigen Sklaven“  
(Siehe Absatz 16)



### WENN ES SCHWERFÄLLT, ANWEISUNGEN ZU BEFOLGEN

<sup>13</sup> Trotz Verbot nahmen die Männer, die die Führung innehatten – der Hohe Priester Jeschua (Josua) und der Statthalter Serubbabel –, den Tempelbau wieder auf (Esra 5:1, 2). Diese Entscheidung erschien manchen Juden vielleicht unklug. Der Wiederaufbau des Tempels ließ sich vor den Feinden nicht verbergen. Sicher würden sie jede Gelegenheit nutzen, Probleme zu verursachen. Josua und Serubbabel brauchten also die Sicherheit, dass Jehova hinter ihnen stand – und die erhielten sie auch.

<sup>14</sup> **Lies Sacharja 4:12, 14.** In diesem Teil der Vision erfährt Sacharja von dem Engel, dass die beiden Olivenbäume für „die zwei Gesalbten“ stehen: Josua und Serubbabel. Diese beiden Männer hatten die Ehre, sozusagen neben Jehova, „dem Herrn der ganzen Erde [zu] ste-

13. Warum erschien die Entscheidung, den Wiederaufbau des Tempels fortzusetzen, manchen Juden vielleicht unklug?

14. Welche Zusicherung erhielten der Hohe Priester Josua und der Statthalter Serubbabel gemäß Sacharja 4:12, 14?

hen“. Er vertraute ihnen. Deshalb hatten die Israeliten allen Grund, den Entscheidungen dieser beiden Männer und den Anweisungen Gottes zu vertrauen – ganz gleich, wie sie ausfielen.

<sup>15</sup> Heute gibt uns Jehova zum einen durch die Bibel Anweisungen. Darin teilt er uns mit, wie er angebetet werden möchte. Wie können wir zeigen, dass wir die Anleitung aus Gottes Wort respektieren? Dadurch, dass wir uns intensiv mit der Bibel beschäftigen und versuchen, sie zu verstehen. Frag dich: „Wenn ich in der Bibel oder in unseren Publikationen lese, nehme ich mir dann auch die Zeit, über das, was ich gelesen hab, nachzudenken? Setz ich mich auch mit Bibelpassagen auseinander, die ‚schwer zu verstehen‘ sind, oder überfliege ich den Stoff einfach?“ (2. Pet. 3:16). Wenn wir in Ruhe über das nachdenken, was Jehova uns mitteilt, werden wir in der Lage sein, seinen Anweisungen zu folgen und unseren Predigtauftrag zu erfüllen (1. Tim. 4:15, 16).

15. Wie können wir zeigen, dass wir die Anleitung aus der Bibel respektieren?

<sup>16</sup> Zum anderen gibt uns Jehova durch den „treuen und verständigen Sklaven“ Anweisungen (Mat. 24:45). Diese Anweisungen sind für uns womöglich nicht immer völlig nachvollziehbar. Zum Beispiel konkrete Hinweise für einen Katastrophenfall, den wir in unserer Gegend für unwahrscheinlich halten. Oder wir haben während einer Pandemie das Gefühl, der Sklave wäre übertrieben vorsichtig. Was, wenn wir der Meinung sind, seine Anweisungen seien nicht umsetzbar? Dann können wir darüber nachdenken, wie gut es für die Israeliten war, auf Josua und Serubbabel zu hören. Und es gibt noch viele ähnliche Bibelberichte. Gottes Volk hat schon öfter Anweisungen erhalten, die aus menschlicher Sicht unklug erschienen, aber letzten Endes lebensrettend waren (Ri. 7:7; 8:10).

#### VERSUCH ZU SEHEN, WAS SACHARJA GESEHEN HAT

<sup>17</sup> Auch wenn die fünfte Vision Sacharjas nur kurz war, verhalf sie den Juden doch zu einem neuen Blick auf ihre Arbeit und ihre Anbetung. Und wenn sie sich das, was Sacharja sah, zu Herzen nahmen, verspürten sie Jehovas Anleitung und Unterstützung. Mithilfe seines

16. Was hilft uns, Anweisungen des „treuen und verständigen Sklaven“ zu befolgen, wenn wir sie nur schwer nachvollziehen können?

17. Wie wirkte sich die Vision von dem Leuchter und den beiden Olivenbäumen auf die Juden aus?

mächtigen heiligen Geistes konnten sie die Arbeiten fortsetzen und ihre Freude zurückgewinnen (Esra 6:16).

<sup>18</sup> Die Vision von dem Leuchter und den beiden Olivenbäumen kann sich ganz entscheidend auf dein Leben auswirken. Sie kann dir die **Kraft** geben, die du brauchst, um Widerstand zu begegnen, die **Freude**, die du brauchst, um mit Veränderungen zurechtzukommen, und das **Vertrauen**, das du brauchst, um Anweisungen zu befolgen, die du nur schwer nachvollziehen kannst. Was solltest du also tun, wenn du mit Schwierigkeiten konfrontiert wirst? Versuch zu sehen, was Sacharja gesehen hat: die Beweise, dass Jehova für sein Volk da ist. Und dann handle entsprechend, das heißt, vertrau auf Jehova und bete ihn weiter „mit deinem ganzen Herzen“ an (Mat. 22:37). Jehova wird dir dann helfen, ihm für immer voller Freude zu dienen (Kol. 1:10, 11).

18. Wie kann sich Sacharjas Vision auf dich auswirken?

---

**BILDBESCHREIBUNG Seite 17:** Ein Bruder muss sich auf die Veränderungen einstellen, die das Alter und seine schlechte Gesundheit mit sich bringen. **Seite 18:** Eine Schwester denkt darüber nach, dass Jehova den „treuen und verständigen Sklaven“ genauso unterstützt, wie er damals Josua und Serubbabel unterstützt hat.

---

## WIE HILFT UNS SACHARJAS VISION BEI ...

■ Widerstand?

■ Veränderungen?

■ Anweisungen?

**LIED 31**

Geh mit Jehova,  
deinem Gott!

**VORSCHAU**

Als Schöpfer verdient es Jehova, angebetet zu werden. Damit unsere Anbetung für ihn annehmbar ist, müssen wir nach seinen Gesetzen und Grundsätzen leben. In diesem Artikel geht es um acht verschiedene Aspekte unserer Anbetung. Wir werden sehen, wie es zu unserem Glück beiträgt, in allen diesen Bereichen unser Bestes zu geben.

## Die wahre Anbetung macht glücklich

„Du, unser Gott Jehova, verdienst den Ruhm,  
die Ehre und die Macht“ (OFFB. 4:11)

WORAN denkst du bei dem Wort „Anbetung“? Vielleicht an einen lieben Bruder, der neben seinem Bett kniet und Jehova sein Herz ausschüttet? Oder an eine glückliche Familie, die gemeinsam die Bibel studiert?

<sup>2</sup> In beiden Fällen handelt es sich um Anbetung. Ist diese Anbetung für Jehova annehmbar? Ja, wenn sie seinem Willen entspricht und Liebe und Respekt erkennen lässt. Wir lieben Jehova sehr und wissen, dass er es verdient, angebetet zu werden. Deshalb möchten wir ihm mit unserer Anbetung ein Geschenk von höchster Qualität machen.

<sup>3</sup> In diesem Artikel geht es darum, wie Jehova früher angebetet werden wollte, und um acht Aspekte unserer Anbetung heute. Es ist gut, darüber nachzudenken, wie wir uns in den einzelnen Bereichen eventuell verbessern können. Außerdem werden wir sehen, warum die wahre Anbetung glücklich macht.

### DIE ANBETUNG JEHOVAS IN BIBLISCHER ZEIT

<sup>4</sup> In vorchristlicher Zeit bewiesen treue Männer wie Abel, Noah, Abraham und Hiob, dass sie Jehova liebten und respektierten. Wie? Durch ihren Gehorsam, ihren

- 1, 2. Nur wann ist unsere Anbetung für Gott annehmbar?
3. Worum geht es im Artikel?
4. Wie zeigten treue Männer in vorchristlicher Zeit, dass sie Jehova liebten und respektierten?

Glauben und ihre Opfer. Die Bibel verrät nichts darüber, wie ihre Anbetung im Einzelnen aussehen sollte. Aber sie gaben eindeutig ihr Bestes, um Jehova zu ehren. Und ihre Anbetung war für ihn annehmbar. Die Israeliten erhielten dann das mosaische Gesetz. Diese Gesetzessammlung enthielt konkrete Hinweise, wie Jehova angebetet werden wollte.

<sup>5</sup> Nach Jesu Tod und Auferstehung war das mosaische Gesetz nicht mehr bindend (Röm. 10:4). Für Christen galt ein neues Gesetz, „das Gesetz des Christus“ (Gal. 6:2). Dieses „Gesetz“ bestand nicht aus einer langen Liste von Ge- und Verboten, die man sich einprägen musste, sondern es ging darum, sich an Jesus ein Beispiel zu nehmen und sich nach seinen Lehren zu richten. Auch wir bemühen uns heute, Christus nachzufolgen, um Jehova zu gefallen und „neue Kraft [zu] gewinnen“ (Mat. 11:29).

<sup>6</sup> Wenn wir uns jetzt die einzelnen Aspekte unserer Anbetung ansehen, dann frag dich: „Welche Fortschritte habe ich in diesem Bereich gemacht? Kann ich die Qualität meiner Anbetung noch verbessern?“ Freu dich über deine Fortschritte. Denk aber auch unter Gebet darüber nach, wo du dich noch verbessern könntest.

#### WANN BETEN WIR JEHOVA AN?

<sup>7</sup> **Wenn wir zu Jehova beten.** Die Bibel vergleicht unsere Gebete mit dem sorg-

---

5. Was änderte sich nach Jesu Tod und Auferstehung?

6. Wozu regt uns dieser Artikel an?

7. Wie empfindet Jehova unsere von Herzen kommenden Gebete?

fältig vorbereiteten Räucherwerk, das in der Stiftshütte und später im Tempel dargebracht wurde (Ps. 141:2). Dieses Räucherwerk hatte für Jehova einen angenehmen Geruch. Auch unsere von Herzen kommenden Gebete machen Jehova Freude – selbst wenn wir uns nur ganz einfach ausdrücken (Spr. 15:8; 5. Mo. 33:10). Wie muss sich Jehova freuen, wenn wir unsere Liebe und Dankbarkeit zum Ausdruck bringen! Er möchte, dass wir ihm unsere Sorgen, Hoffnungen und Wünsche anvertrauen. Wenn du dir vor dem Beten Gedanken machst, was du sagen möchtest, kannst du deinem himmlischen Vater das bestmögliche „Räucherwerk“ darbringen.

<sup>8</sup> **Wenn wir Jehova preisen** (Ps. 34:1). Jehova zu preisen bedeutet, voller Bewunderung darüber zu sprechen, wie er ist und was er schon alles getan hat. Lobpreis entspringt einem dankbaren Herzen. Wenn wir darüber nachdenken, wie gut Jehova ist und was er schon alles für uns getan hat, werden wir immer Gründe finden, voller Begeisterung über ihn zu reden. Vor allem durch den Predigtendienst können wir ihm „ein Opfer des Lobpreises darbringen, nämlich die Frucht unserer Lippen“ (Heb. 13:15). Genauso wie wir uns Gedanken machen, was wir im Gebet sagen möchten, sollten wir uns auch gut überlegen, wie wir die Menschen im Predigtdienst ansprechen wollen. Unser „Opfer des Lobpreises“ sollte das Beste sein, was wir geben können. Deshalb legen wir in den Predigtendienst unser ganzes Herz hinein.

---

8. Welche schöne Möglichkeit haben wir, Jehova zu preisen?

<sup>9</sup> **Wenn wir die Zusammenkünfte besuchen.** Von den Israeliten wurde verlangt: „Dreimal im Jahr sollen alle männlichen Personen vor deinem Gott Jehova an dem Ort erscheinen, den er auswählt“ (5. Mo. 16:16). In dieser Zeit konnten sie nicht auf ihre Häuser und ihre Felder aufpassen. Doch Jehova versprach ihnen: „Niemand wird versuchen, dein Land einzunehmen, während du dreimal im Jahr unterwegs bist, um vor deinem Gott Jehova zu erscheinen“ (2. Mo. 34:24). Die Israeliten besuchten die jährlichen Feste im vollen Vertrauen auf Jehova. Dafür wurden sie reich belohnt: Sie lernten Gottes Gesetz besser kennen, konnten über Jehovas Güte nachdenken und hatten eine schöne Zeit miteinander (5. Mo. 16:15). Auch unsere Anstrengungen, bei den Zusammenkünften dabei zu sein, zahlen sich aus. Und bestimmt freut sich Jehova sehr, wenn wir darauf vorbereitet sind, kurze, gut durchdachte Kommentare zu geben.

<sup>10</sup> **Wenn wir gemeinsam singen** (Ps. 28:7). Bei den Israeliten war das Singen ein wichtiger Bestandteil der Anbetung. König David ernannte 288 Leviten zu Tempelsängern (1. Chr. 25:1, 6-8). Auch heute können wir unsere Liebe zu Gott durch Lieder zum Ausdruck bringen. Dabei kommt es nicht darauf an, dass wir gut singen können. Beim Sprechen machen wir schließlich auch „alle oft Fehler“, aber das hindert uns nicht daran, in der Versammlung und im Predigtendienst zu reden (Jak. 3:2). Warum

9. Was bringen dir die Zusammenkünfte?

10. Warum ist das Singen ein wichtiger Bestandteil unserer Anbetung?

sollten wir uns dann durch eine unvollkommene Gesangsstimme davon abhalten lassen, für Jehova Lieder zu singen?

<sup>11</sup> **Wenn wir die Bibel studieren und unseren Kindern von Jehova erzählen.** Der Sabbat bot den Israeliten die Gelegenheit, den Alltag hinter sich zu lassen und sich auf ihre Freundschaft mit Jehova zu konzentrieren (2. Mo. 31:16, 17). Treue Israeliten erzählten ihren Kindern von Jehova und erklärten ihnen, wie gut er ist. Auch für uns ist es wichtig, Zeit für das Bibellesen und Studieren zu reservieren. Das gehört zu unserer Anbetung und bringt uns Jehova näher (Ps. 73:28). Durch das Familienstudium helfen wir einer neuen Generation – unseren Kindern –, eine enge, persönliche Freundschaft zu unserem himmlischen Vater aufzubauen. **(Lies Psalm 48:13.)**

<sup>12</sup> **Wenn wir beim Bau und der Instandhaltung von Anbetungsstätten mithelfen.** Wie die Bibel sagt, waren die Arbeiten an der Stiftshütte und an ihren Einrichtungsgegenständen „heilige Arbeiten“ (2. Mo. 36:1, 4). Auch heute ist für Jehova der Bau von Königreichssälen und ähnlichen Gebäuden heiliger Dienst. Etliche Brüder und Schwestern setzen dafür viel Zeit ein. Ihr Einsatz für das Königreichswerk verdient wirklich unsere Anerkennung. Gleichzeitig sind diese Bauhelfer auch im Predigtendienst aktiv. Manche von ihnen haben vielleicht sogar den Wunsch, Pionier zu sein. Älteste sollten nicht zögern, diese fleißigen

11. Warum sollten wir Zeit für das Familienstudium reservieren? (Psalm 48:13).

12. Was lernen wir daraus, wie Jehova die Arbeiten an der Stiftshütte betrachtete?



## Was zu unserem Glück beiträgt

Unsere Anbetung schließt die verschiedensten Aspekte ein. Einzelnen und in Kombination tragen sie zu unserem Glück bei – heute und für immer.



Männer und Frauen zu Pionieren zu ernennen, wenn sie die Voraussetzungen erfüllen. Dadurch zeigen sie, dass sie die Bautätigkeit voll unterstützen. Ob wir Fachkenntnisse haben oder nicht, beim Reinigen und Instandhalten kann jeder von uns einen Beitrag leisten.

<sup>13</sup> **Wenn wir das Königreichswerk durch Spenden unterstützen.** Die Israeliten durften nicht mit leeren Händen vor Jehova erscheinen (5. Mo. 16:16). Sie sollten je nach ihren Möglichkeiten etwas beisteuern. So konnten sie Jehova zeigen, dass sie für alles, was er für sie tat, dankbar waren. Wie können wir Jehova heute unsere Liebe und Dankbarkeit zeigen? Unter anderem dadurch, dass wir unsere Versammlung und das weltweite Werk, so wie es uns möglich ist, durch Spenden unterstützen. Der Apostel Paulus schrieb: „Wenn zuerst die Bereitschaft da ist, ist sie besonders annehmbar, wenn sie dem entspricht, was jemand hat, nicht dem, was er nicht hat“ (2. Kor. 8:4, 12). Jehova schätzt alles, was wir ihm von Herzen geben, auch wenn wir nur wenig beisteuern können (Mar. 12:42-44; 2. Kor. 9:7).

<sup>14</sup> **Wenn wir für unsere Brüder und Schwestern da sind.** Jehova versprach den Israeliten, sie für die Hilfe, die sie den Armen leisteten, zu belohnen (5. Mo. 15:7, 10). Jedes Mal, wenn wir etwas für einen Bruder oder eine Schwester in Not tun, betrachtet Jehova das so, als hätten wir ihm etwas geschenkt.

---

13. Wie sollten wir über unsere Spenden für das Königreichswerk denken?

14. Wie denkt Jehova gemäß Sprüche 19:17 über das, was wir für andere tun?

**(Lies Sprüche 19:17.)** Als Paulus ein Geschenk von den Christen in Philippi erhielt, bezeichnete er es als „ein annehmbares Opfer, über das sich Gott sehr freut“ (Phil. 4:18). Schau dich einmal in deiner Versammlung um und frag dich: „Gibt es jemanden, dem ich helfen könnte?“ Jehova freut sich, wenn wir unsere Zeit, Kraft, Fähigkeiten und Mittel nutzen, um für andere da zu sein. Er sieht es als Teil unserer Anbetung (Jak. 1:27).

#### JEHOVA ANZUBETEN MACHT UNS GLÜCKLICH

<sup>15</sup> Die wahre Anbetung kostet Zeit und Mühe, ist aber keine Last (1. Joh. 5:3). Warum nicht? Weil wir Jehova aus Liebe anbeten. Stellen wir uns einen kleinen Jungen vor, der seinem Vater etwas schenken möchte. Vielleicht verbringt er Stunden damit, ihm ein Bild zu malen. Aber für ihn ist das keine verlorene Zeit. Er liebt seinen Vater und freut sich, ihm ein Geschenk zu machen. Ganz ähnlich ist es bei uns. Weil wir Jehova lieben, macht es uns Freude, für unsere Anbetung Zeit und Mühe aufzuwenden.

<sup>16</sup> Liebevolle Eltern erwarten von ihren Kindern nicht, dass sie ihnen alle das Gleiche schenken. Ihnen ist klar, dass jedes Kind anders ist und andere Möglichkeiten hat. Genauso ist es bei unserem himmlischen Vater. Er kennt unsere individuellen Möglichkeiten. Vielleicht kannst du mehr tun als viele, die du kennst und liebst. Oder aber dir sind

---

15. Warum ist die wahre Anbetung keine Last, obwohl sie Zeit und Mühe kostet?

16. Wie denkt Jehova gemäß Hebräer 6:10 über das, was wir für ihn tun?

durch dein Alter, deine Gesundheit oder familiäre Verpflichtungen Grenzen gesetzt. Sei dann nicht entmutigt (Gal. 6:4). Jehova wird **deine** Arbeit nicht vergessen. Solange du ihm dein Bestes gibst und den richtigen Beweggrund hast, freut er sich über das, was du tust. (**Lies Hebräer 6:10.**) Jehova sieht sogar, was du gern für ihn tun **würdest**. Er möchte, dass du glücklich bist und dich über das, was du ihm schenken kannst, freust.

<sup>17</sup> Was ist, wenn uns manches schwerfällt, zum Beispiel das persönliche Studium oder der Predigtendienst? Wahrscheinlich werden wir feststellen: Je mehr Zeit und Kraft wir dafür einsetzen, desto mehr profitieren wir und desto mehr Freude verspüren wir. Es ist so ähnlich wie mit dem Sport oder einem Mu-

---

17. (a) Was können wir tun, wenn uns zum Beispiel das persönliche Studium oder der Predigtdienst schwerfällt? (b) Schau dir den Kasten „Was zu unserem Glück beiträgt“ an und erzähle, was du persönlich schätzt.

sikinstrument. Wenn wir nur sporadisch üben, kommen wir nicht voran. Aber angenommen, wir üben jeden Tag – vielleicht anfangs nur kurz und dann immer länger. Das führt zu Erfolgserlebnissen und wir freuen uns schon auf das nächste Mal. Kannst du dir vorstellen, dass das auch für deine Anbetung gilt?

<sup>18</sup> Wenn wir Jehova mit unserem ganzen Herzen anbeten, erfüllen wir unseren Daseinszweck. Das macht unser Leben heute schon glücklich und sinnvoll, und wir haben die Hoffnung, Jehova für immer zu dienen (Spr. 10:22). Das Bewusstsein, dass Jehova uns bei Problemen zur Seite steht, schenkt uns inneren Frieden (Jes. 41:9, 10). Unser liebevoller himmlischer Vater hat es mehr als verdient, von seiner ganzen Schöpfung Ruhm und Ehre zu empfangen, und als seine Anbeter haben wir allen Grund, glücklich zu sein (Offb. 4:11).

---

18. Wie erfüllen wir unseren Daseinszweck, und wie wirkt sich das auf uns aus?

---

## WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Welche Art Anbetung war in biblischer Zeit für Jehova annehmbar?
- Was schließt unsere Anbetung heute alles ein?
- Warum macht es uns glücklich, Jehova anzubeten?

**LIED 99**

Millionen von Brüdern

**VORSCHAU**

Wir sind wirklich dankbar, Älteste zu haben, denen wir am Herzen liegen und die sich gern für uns einsetzen. In diesem Artikel geht es um vier Herausforderungen, vor denen sie stehen, und wir werden sehen, wie ihnen das Vorbild des Apostels Paulus eine Hilfe sein kann. Diese Gedanken werden dazu beitragen, dass wir Verständnis für unsere Ältesten haben, ihnen Liebe zeigen und sie unterstützen.

# Was Älteste von Paulus lernen können

„Nehmt mich zum Vorbild“ (1. KOR. 11:1)

DER Apostel Paulus liebte seine Brüder und Schwestern und setzte sich unermüdlich für sie ein (Apg. 20:31). Deshalb hingen sie sehr an ihm. Als die Ältesten von Ephesus zum Beispiel erfuhren, dass sie ihn nie wiedersehen würden, „fingen alle sehr zu weinen an“ (Apg. 20:37). Unsere Ältesten heute lieben ihre Brüder und Schwestern ebenfalls von Herzen und bringen große Opfer, um für sie da zu sein (Phil. 2:16, 17). Älteste stehen allerdings vor verschiedenen Herausforderungen. Wie können sie ihnen begegnen?

<sup>2</sup> Das Beispiel von Paulus kann ihnen dabei eine Hilfe sein (1. Kor. 11:1). Er war kein Übermensch, sondern hatte Fehler und Schwächen, und manchmal fiel es ihm schwer, das Richtige zu tun (Röm. 7:18-20). Außerdem musste er viele Schwierigkeiten durchstehen. Aber er gab nicht auf und verlor auch nicht die Freude. Wenn Älteste Paulus nachahmen, können sie Herausforderungen bewältigen und die Freude bewahren.

<sup>3</sup> In diesem Artikel geht es um vier Herausforderungen, vor denen Älteste stehen: 1. die Balance zwischen Predigtdienst und anderen Aufgaben finden, 2. ein fürsorglicher Hirte sein, 3. mit den eigenen Schwächen umgehen, 4. die Fehler anderer richtig einordnen. Wir werden sehen, wie Paulus jede dieser Herausforderungen meisterte und was sich Älteste von ihm abschauen können.

## DIE BALANCE ZWISCHEN PREDIGTDIENST UND ANDEREN AUFGABEN FINDEN

<sup>4</sup> **Warum das eine Herausforderung sein kann.** Von Ältesten wird erwartet, beim Predigen die Führung zu über-

1, 2. Wieso ist es für Älteste gut, sich an Paulus zu orientieren?

3. Worum geht es im Artikel?

4. Warum ist es für Älteste nicht immer leicht, beim Predigen die Führung zu übernehmen?

nehmen. Aber sie haben noch viele weitere Aufgaben. Etliche von ihnen werden für den Vorsitz in der Leben-und-Dienst-Zusammenkunft und für das Leiten des Versammlungsbibelstudiums eingeteilt. Vielleicht sind sie auch Vortragsredner. Außerdem schulen sie Dienstadtgehilfen und sind gern als Hirten für ihre Brüder und Schwestern da (1. Pet. 5:2). Manche helfen beim Bau oder der Instandhaltung von Königreichssälen oder anderen Gebäuden mit. Aber die allerwichtigste Aufgabe für einen Ältesten ist, wie für uns alle, das Predigen der guten Botschaft (Mat. 28:19, 20).

<sup>5</sup> **Wie Paulus es geschafft hat.** Entscheidend war, dass Paulus seinen eigenen Ratsschlag aus Philipper 1:10 befolgte: „Prüft, worauf es wirklich ankommt.“ Er hatte einen Predigtauftrag erhalten und darum drehte sich jahrzehntelang sein ganzes Leben. Er predigte „öffentlich und von Haus zu Haus“ (Apg. 20:20). Paulus war nicht nur zu einer bestimmten Tageszeit oder an einem bestimmten Wochentag aktiv. Er nutzte jede Gelegenheit, die sich ihm bot. Als er einmal in Athen auf seine Reisebegleiter wartete, erzählte er einer Gruppe angesehenen Leute von der guten Bot-

5. Was für ein Beispiel gab Paulus beim Predigen?

schaft und erzielte dabei gute Ergebnisse (Apg. 17:16, 17, 34). Und selbst als er „in Fesseln“ war, machte er in seinem Umfeld die gute Botschaft bekannt (Phil. 1:13, 14; Apg. 28:16-24).

<sup>6</sup> Paulus hat seine Zeit wirklich gut genutzt. Er nahm beim Predigen oft andere mit. Zum Beispiel war er auf seiner ersten Missionsreise mit Johannes Markus unterwegs und auf der zweiten mit Timotheus (Apg. 12:25; 16:1-4). Dabei hat Paulus sie bestimmt darin geschult, Versammlungen zu organisieren und gute Hirten und Lehrer zu sein (1. Kor. 4:17).

<sup>7</sup> **Was Älteste von Paulus lernen können.** Älteste, die sich Paulus zum Vorbild nehmen, sind bereit, bei jeder Gelegenheit über ihren Glauben zu sprechen, nicht nur im Dienst von Haus zu Haus. (**Lies Epheser 6:14, 15.**) Solche Möglichkeiten ergeben sich vielleicht beim Einkaufen oder am Arbeitsplatz. Oder man kommt beim Königreichssaalbau mit Nachbarn oder Lieferanten ins Gespräch. Und wie Paulus können Älteste die Zeit im Dienst nutzen, um andere zu schulen, beispielsweise Dienstadtgehilfen.

6. Worin schulte Paulus andere?

7. Wie können sich Älteste Epheser 6:14, 15 zu Herzen nehmen?



Sei wie Paulus immer bereit,  
über deinen Glauben  
zu sprechen  
(Siehe Absatz 7)



Lobe andere und bau sie auf  
(Siehe Absatz 10, 12)

<sup>8</sup> Aufgaben in der Versammlung oder im Kreis dürfen einen Ältesten nie so vereinnahmen, dass keine Zeit mehr für den Predigtendienst übrig ist. Um ausgeglichen bleiben zu können, muss man womöglich manchmal Nein sagen. Nachdem ein Ältester unter Gebet über die Sache nachgedacht hat, wird ihm vielleicht bewusst, dass er eine zusätzliche Aufgabe nicht annehmen kann, ohne das zu vernachlässigen, „worauf es wirklich ankommt“. Dazu gehört, jede Woche Zeit für das Familienstudium zu schaffen, sich im Predigtwerk einzusetzen und auch die Kinder im Dienst zu schulen. Für manche ist es schwer, eine schöne Aufgabe abzulehnen. Doch sie können sicher sein, dass Jehova für ihren Wunsch, ausgeglichen zu sein, Verständnis hat.

#### EIN FÜRSORGLICHER HIRTE SEIN

<sup>9</sup> **Warum das eine Herausforderung sein kann.** Jehovas Diener machen oft schwere Zeiten durch. In den letzten Tagen dieses Weltsystems brauchen wir alle Zuspruch, Unterstützung und Trost. Und manchmal schlägt jemand einen gefährlichen Weg ein und braucht Hilfe (1. Thes. 5:14). Natürlich können Älteste nicht alle Schwierigkeiten aus dem Weg räumen. Aber Je-

hova möchte, dass sie ihr Möglichstes tun, seine Schafe zu beschützen und ihnen Mut zu machen. Wie können Älteste bei all ihren Aufgaben dafür Zeit finden?

<sup>10</sup> **Wie Paulus es geschafft hat.** Paulus suchte nach Gelegenheiten, seine Brüder und Schwestern zu loben und aufzubauen. Älteste, die sich an seinem Vorbild orientieren, gehen liebevoll und rücksichtsvoll mit anderen in der Versammlung um. (**Lies 1. Thessalonicher 2:7.**) Paulus versicherte seinen Glaubensbrüdern, dass er sie liebt, und auch, dass Jehova sie liebt (2. Kor. 2:4; Eph. 2:4, 5). Er behandelte sie als Freunde und verbrachte gern Zeit mit ihnen. Dadurch, dass er offen über seine Ängste und Schwächen sprach, zeigte er ihnen sein Vertrauen (2. Kor. 7:5; 1. Tim. 1:15). Doch für Paulus standen nicht seine eigenen Probleme im Vordergrund, sondern der Wunsch, seinen Brüdern zu helfen.

<sup>11</sup> Manchmal musste Paulus etwas ansprechen, das nicht in Ordnung war. Aber das tat er nie, um seinem Ärger Luft zu machen. Ihm lag viel an seinen Brüdern und Schwestern und er wollte sie vor den verschiedensten Gefahren schützen. Paulus versuchte sich klar und verständlich

8. Was müssen Älteste manchmal tun?

9. Was kann für Älteste mit einem vollen Zeitplan eine Herausforderung sein?

10. Wie behandelte Paulus laut 1. Thessalonicher 2:7 seine Brüder und Schwestern?

11. Warum sprach Paulus Dinge, die nicht in Ordnung waren, offen an?

auszudrücken. Auch interessierte er sich dafür, wie sein Rat aufgenommen wurde. Zum Beispiel fand Paulus in einem Brief an die Korinther deutliche Worte. Danach schickte er Titus zu den Korinthern, um zu sehen, wie sie auf seinen Brief reagierten. Er freute sich sehr, dass sie sich seine Worte zu Herzen genommen hatten (2. Kor. 7:6, 7).

**12 Was Älteste von Paulus lernen können.** Es ist gut, Zeit mit seinen Brüdern und Schwestern zu verbringen. Eine Möglichkeit ist, bei den Zusammenkünften früh da zu sein, damit man sich mit anderen unterhalten kann. Oft reichen wenige Minuten, um jemandem den Zuspruch zu geben, den er gerade braucht (Röm. 1:12; Eph. 5:16). Ein Ältester, der sich an Paulus orientiert, nutzt außerdem biblische Gedanken, um andere aufzubauen und ihnen zu versichern, dass Gott sie liebt. Er lässt sie auch wissen, dass er sie liebt. Er hält den Kontakt mit ihnen und lobt sie, wo er nur kann. Wenn er ein Problem ansprechen muss, stützt er sich auf Gottes Wort. Dabei ist er konkret, aber freundlich, weil ihm wichtig ist, dass seine Worte gut aufgenommen werden (Gal. 6:1).

12. Wie können Älteste ihre Brüder und Schwestern stärken?

## MIT DEN EIGENEN SCHWÄCHEN UMGEHEN

**13 Warum das eine Herausforderung sein kann.** Älteste sind nicht perfekt. Wie jeder andere machen sie Fehler (Röm. 3:23). Seine Schwächen richtig einzuordnen ist nicht immer leicht. Manche Älteste konzentrieren sich so sehr auf das, was sie verkehrt machen, dass es ihnen den Mut raubt. Andere finden vielleicht schnell eine Entschuldigung für ihre Fehler, was dazu führen kann, dass sie selbstzufrieden werden und aufhören an sich zu arbeiten.

**14 Wie Paulus es geschafft hat.** Paulus gestand sich demütig ein, dass er Hilfe brauchte, um mit seinen Schwächen fertigzuwerden. Er war auf die Kraft Gottes angewiesen. Früher hatte Paulus die Christen erbittert und brutal verfolgt. Doch dann wurde ihm bewusst, wie falsch er gehandelt hatte, und er war bereit, an seiner Einstellung und seiner Persönlichkeit zu arbeiten (1. Tim. 1:12-16). Mit der Hilfe Jehovas wurde aus Paulus ein liebevoller, mitfühlender und demütiger Hirte. Er war sich seiner Unvollkommenheit

13. Wie können sich die eigenen Schwächen auf einen Ältesten auswirken?

14. Wieso war Demut Paulus eine Hilfe, mit seinen Schwächen zurechtzukommen? (Philipper 4:13).



Arbeite an deinen Schwächen  
(Siehe Absatz 14, 15)



Versuch, andere nicht kritisch zu beurteilen  
(Siehe Absatz 19)

zwar schmerzlich bewusst, aber er grübelte nicht ständig über seine Fehler und Schwächen, sondern vertraute darauf, dass Jehova ihm vergab (Röm. 7:21-25). Er erwartete von sich keine Perfektion. Stattdessen strengte er sich an, weiter christliche Eigenschaften auszuprägen, und verließ sich dabei auf Jehovas Unterstützung (1. Kor. 9:27; **lies Philipper 4:13**).

<sup>15</sup> **Was Älteste von Paulus lernen können.** Man wird nicht zum Ältesten ernannt, weil man perfekt ist. Allerdings erwartet Jehova von Ältesten schon, dass sie ihre Fehler zugeben und an ihrer Persönlichkeit arbeiten (Eph. 4:23, 24). Sie sollten sich im Licht der Bibel überprüfen und wenn nötig Änderungen vornehmen. Dann wird Jehova ihnen helfen, glücklich zu sein und als Älteste gute Arbeit zu leisten (Jak. 1:25).

#### DIE FEHLER ANDERER RICHTIG EINORDNEN

<sup>16</sup> **Warum das eine Herausforderung sein kann.** Durch die enge Zusammenarbeit mit der Versammlung nehmen Älteste die Fehler anderer eher wahr. Wenn sie nicht aufpassen, könnte das zu Frustration füh-

15. Wie sollten Älteste ihre Fehler und Schwächen einordnen?

16. Wozu könnte es führen, wenn sich ein Ältester auf die Fehler anderer konzentriert?

ren oder dazu, dass sie hart und überkritisch werden. Wie Paulus an die Korinther schrieb, würde sich der Teufel genau das wünschen (2. Kor. 2:10, 11).

<sup>17</sup> **Wie Paulus es geschafft hat.** Er setzte bei seinen Brüdern und Schwestern das Beste voraus. Natürlich wusste er, dass sie Fehler machen, denn manchmal war er sogar persönlich davon betroffen. Doch Paulus verwechselte schlechtes Verhalten nicht mit einem schlechten Charakter. Er liebte seine Brüder und Schwestern und konzentrierte sich auf ihre guten Eigenschaften. Fiel es ihnen schwer, das Richtige zu tun, ging er davon aus, dass sie gute Beweggründe hatten und einfach nur Hilfe brauchten.

<sup>18</sup> In der Versammlung in Philippi gab es zwei Schwestern, Euodia und Syntyche, zwischen denen es zu Spannungen gekommen war. (**Lies Philipper 4:1-3.**) Wie ging Paulus mit dieser Situation um? Er reagierte nicht hart und verurteilte die beiden nicht, sondern konzentrierte sich auf ihre guten Eigenschaften. Die beiden waren treue Schwestern und hatten schon viel geleistet. Paulus wusste, dass Jehova sie liebte. Weil er ihnen gegenüber die-

17. Wie dachte Paulus über seine Brüder und Schwestern?

18. Was können wir persönlich daraus lernen, wie Paulus mit Euodia und Syntyche umging? (Philipper 4:1-3).

se positive Haltung hatte, appellierte er an sie, miteinander Frieden zu schließen. Außerdem konnte er so seine Freude bewahren und enge Freundschaften in dieser Versammlung aufbauen.

**19 Was Älteste von Paulus lernen können.** Es ist wichtig, auf die guten Eigenschaften unserer Brüder und Schwestern zu achten. Jeder ist unvollkommen, aber jeder hat auch Eigenschaften, die man bewundern kann (Phil. 2:3). Natürlich müssen Älteste andere manchmal auf ein Problem ansprechen. Doch für einen Ältesten, der sich an Paulus orientiert, stehen nicht die irritierenden Worte oder das verkehrte Verhalten anderer im Vordergrund. Er konzentriert sich auf das Gute – darauf, wie sehr jemand Jehova liebt, wie er im Dienst für ihn durchhält und welches Potenzial er hat. Älteste mit so einer Einstellung schaffen in der Versammlung eine herzliche Atmosphäre, in der man sich wohlfühlt.

### DAS BEISPIEL VON PAULUS VOR AUGEN BEHALTEN

**20** Für Älteste ist der Apostel Paulus ein lohnendes Studienprojekt. Material dazu

19. (a) Was hilft Ältesten, positiv über ihre Brüder und Schwestern zu denken? (b) Welche Lehre steckt für dich in dem Bild von dem Ältesten bei der Saalreinigung?

20. Was kann Ältesten helfen, sich weiter an Paulus zu orientieren?

findet man unter anderem im *Index der Wachturm-Publikationen* unter dem Stichwort „Paulus“ und dann „Beispiel für Älteste“. Beim Lesen könnten sich Älteste fragen: „Wie kann mir das Beispiel von Paulus helfen, als Ältester die Freude zu bewahren?“

**21** Ihr lieben Ältesten, Jehova erwartet von euch keine Perfektion, sondern Treue (1. Kor. 4:2). Jehova hat es sehr geschätzt, dass sich Paulus für ihn eingesetzt hat und treu geblieben ist. Auch für eure Arbeit ist er sehr dankbar. Da könnt ihr euch ganz sicher sein. Jehova „vergisst eure Arbeit und die Liebe nicht, die ihr für seinen Namen gezeigt habt, indem ihr den Heiligen gedient habt und weiter dient“ (Heb. 6:10).

21. Wovon können Älteste überzeugt sein?

---

**BILDBESCHREIBUNG Seite 27:** Ein Bruder spricht auf dem Nachhauseweg mit einem Arbeitskollegen über seinen Glauben. **Seite 28:** Ein Ältester spricht einem Bruder, der dazu neigt, sich abzukapseln, freundlich Mut zu. **Seite 29:** Ein Ältester gibt einem Bruder, der sich an etwas gestoßen hat, hilfreichen Rat. **Seite 30:** Ein Bruder lässt sich von einer Arbeit ablenken, für die er sich gemeldet hat. Ein Ältester beobachtet das mit Nachsicht.

---

### WAS KANN EINEM ÄLTESTEN HELFEN ...

- die Balance zwischen Predigtdienst und anderen Aufgaben zu finden?
- ein fürsorglicher Hirte zu sein?
- die Fehler anderer richtig einzuordnen?

## IN DIESER AUSGABE

---

10. Studienartikel: 2. bis 8. Mai	2
<b>Du kannst dich von der „alten Persönlichkeit“ trennen</b>	
<hr/>	
11. Studienartikel: 9. bis 15. Mai	8
<b>Arbeite nach der Taufe weiter an der „neuen Persönlichkeit“</b>	
<hr/>	
FRAGEN VON LESERN	13
<hr/>	
12. Studienartikel: 16. bis 22. Mai	14
<b>Siehst du, was Sacharja gesehen hat?</b>	
<hr/>	
13. Studienartikel: 23. bis 29. Mai	20
<b>Die wahre Anbetung macht glücklich</b>	
<hr/>	
14. Studienartikel: 30. Mai bis 5. Juni	26
<b>Was Älteste von Paulus lernen können</b>	

Diese Zeitschrift ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Unser gottesdienstliches Werk wird weltweit durch freiwillige Spenden finanziert (siehe dazu auch [donate.jw.org](https://donate.jw.org)).

Die verwendete Bibelübersetzung ist, wenn nicht anders angegeben, *Die Bibel. Neue-Welt-Übersetzung*.

*The Watchtower* (ISSN 0043-1087) March 2022

© 2021 Watch Tower Bible and Tract Society of Pennsylvania.

Printed in Germany.

© Druck und Verlag: Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Selters/Ts.,

V. i. S. d. P. Manfred Steffensdorfer, Selters/Ts.

AUSSERDEM IN DER *JW LIBRARY*  
UND AUF [JW.ORG](https://jw.org)

WIE SPENDEN VERWENDET WERDEN

### Hilfe für Katastrophenopfer

Im Dienstjahr 2020 mussten Millionen unserer Brüder mit den Folgen von Naturkatastrophen und der Pandemie zurechtkommen. Was wurde unternommen, um ihnen zu helfen?

In der *JW Library* unter PUBLIKATIONEN > ARTIKELSERIEN > WIE SPENDEN VERWENDET WERDEN.

Auf [jw.org](https://jw.org) unter BIBLIOTHEK > ARTIKELSERIEN > WIE SPENDEN VERWENDET WERDEN.

FÜR DIE FAMILIE

### Zeit zu zweit bewusst erleben – wie?

Viele Paare kommunizieren nur wenig, selbst wenn sie zusammen in einem Raum sind. Wie kann man die Zeit zu zweit bewusster erleben?

In der *JW Library* unter PUBLIKATIONEN > ARTIKELSERIEN > FÜR DIE FAMILIE.

Auf [jw.org](https://jw.org) unter BIBLIOTHEK > ARTIKELSERIEN > FÜR DIE FAMILIE.

### TITELBILD:

Sacharja sah in einer Vision zwei Olivenbäume, von denen aus Öl zu einem siebenarmigen Leuchter floss (siehe Studienartikel 12, Absatz 6)

[jw.org](https://jw.org) besuchen oder Code scannen



w22.03-X  
211119